Landsitz Dr. G. in Wildegg, Kt. Aargau : H. W. Moser und Max Kopp, Architekten BSA, Zürich, Gartengestaltung Gebrüder Mertens BSG SWB, Zürich

Autor(en): **W.M. / M.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gartenseite, Ansicht aus Süden. Dieser Bauflügel enthält die Wohn- und Schlafräume der Familie

Landsitz Dr. G. in Wildegg, Kt. Aargau

H. W. Moser und Max Kopp, Architekten BSA, Zürich

Wirtschaftsflügel und Gemüsegarten, von Osten gesehen

Blumengarten, Südostecke

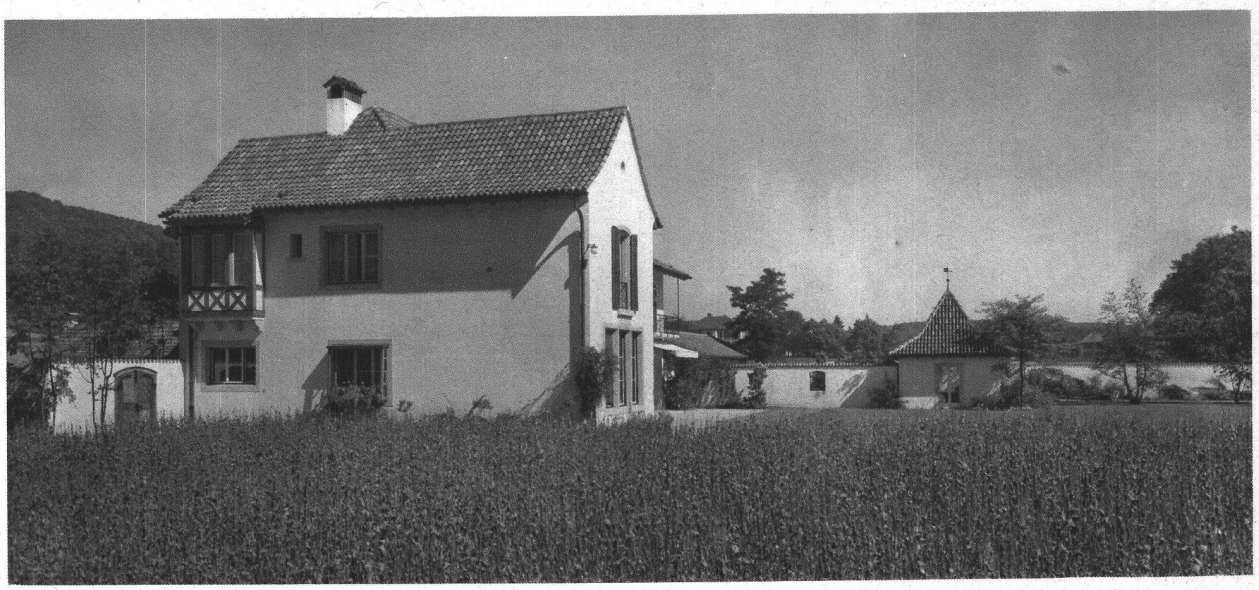
Südwestecke

Nordwestecke des Blumengartens, rechts offene Halle, in der Mitte Sonnenuhr, berechnet von Ing. A. Steinbrüchel, Zürich, ausgeführt von Fröhlich & Kraska SWB, Edelmetallwerkstätte, Zürich

Gartenhäuschen in der Südwestecke des Blumengartens

Landsitz Dr. G. in Wildegg

Moser & Kopp, Architekten BSA, Zürich
Garten von Gebrüder Mertens BSG, Zürich



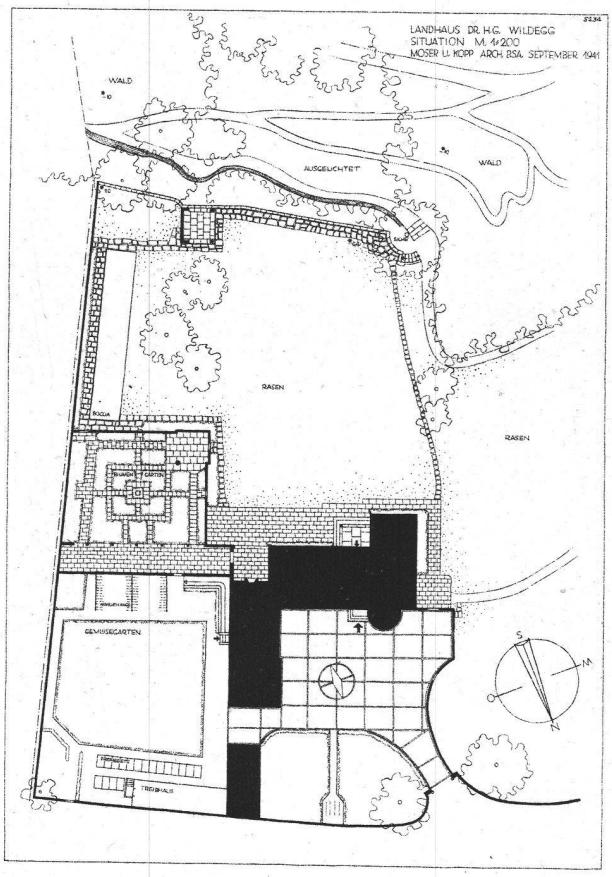
Ansicht aus Westen

Ansicht aus Südwesten, rechts die Mauer des Blumengartens

Blick aus der Laube nach Süden gegen die Waldlichtung

Landsitz Dr. G. in Wildegg

Moser & Kopp, Architekten BSA, Zürich



Situationsplan 1 : 1000

Landgut Dr. G.-R. in Wildegg

Am südlichen Fusse des Schlosshügels von Wildegg breitet sich ein ebenes Feld, das nördlich von der Landstrasse und südlich von einem bewaldeten Steilhang begrenzt ist, der gegen ein Flüsschen abfällt, das ruhig auf dem Hügelgelände von Lenzburg her gegen die Aare zuströmt. Dieses Feld inmitten einer Landschaft von burggekrönten Höhen, lichten Laubwäldern und hellen Weiten, eine rechte Eichendorfflandschaft, wurde vom Bauherrn und Gartengestalter als Bauplatz gewählt. Das Haus wurde mit der Rückseite, wo Einfahrtshof, Garage, Geräte- und Gewächshaus und Gemüsegarten liegen, gegen die Landstrasse gestellt. Auf der Sonnenseite wurde eine Bresche durch den Wald geschlagen und dadurch die Aussicht auf die weite Landschaft und die fernen Berge eröffnet.

Die Architekten Moser und Kopp gliederten eine Gartenhalle ans Haus an und schufen ein viereckig ummauertes «Klostergärtchen», dessen Mitte durch eine Sonnenuhr und dessen eine Ecke durch ein Gartenhaus betont ist.; ein zweites ähnliches Gartenhaus steht am Rande des Waldabhanges, dazwischen liegt eine Bocciabahn. Die ganze Fläche zwischen Haus und Waldrand wurde mit dem Bauaushub ausgeglichen und als weite, ruhige Rasenfläche angelegt; dieses Jahr wurde sie mit Getreide bepflanzt.

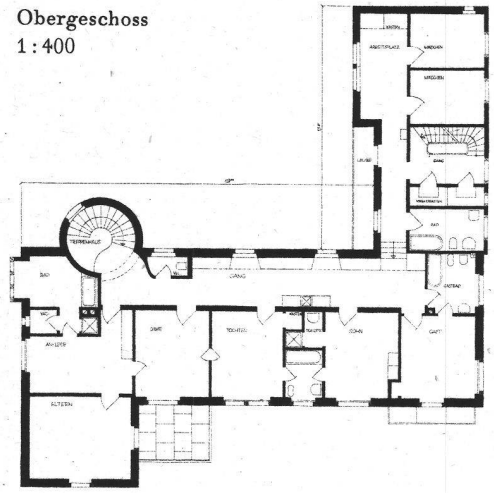
Der neu entstandene Gartenraum ist durch wenige, an passenden Stellen angepflanzte Baumsilhouetten mit dem vorhandenen Wald in Beziehung gebracht.

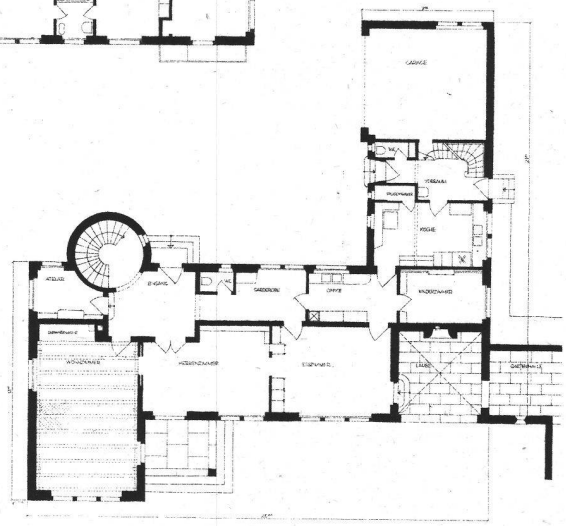
Das Klostergärtchen wurde für die pflanzenliebende Bauherrin zu einem reichen, farbenfrohen Blumengarten ausgebaut, dessen ausgewählte Blütenstauden und edle Ziergehölze vom Frühling bis zum späten Herbst Auge und Herz erfreuen.

Das geräumige Haus, das weite und gross gegliederte Gelände mit dem schönen Waldbestand, der ruhige Rasenvordergrund, der praktisch angelegte Gemüse- und Beerenobstgarten sowie der liebevoll gepflegte Blumengarten liessen eine harmonische Einheit von Natur und Kultur entstehen — einen Landsitz, von dem man glauben könnte, er sei im Laufe von Jahrzehnten organisch langsam zu seiner heutigen Form erwachsen.

W. M.

Obergeschoss
1 : 400

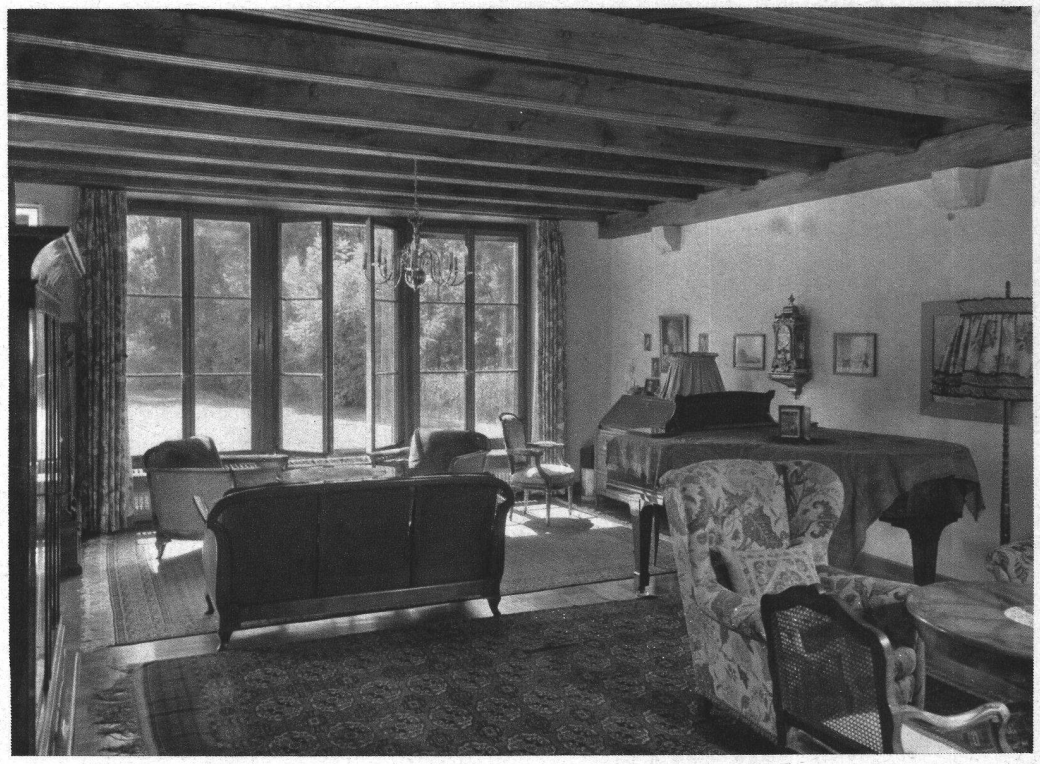




Erdgeschoss
1 : 400

Aus der rechtwinkligen Stellung von Haupt- und Nebengebäude entstehen verschiedene Höfe: Der Einfahrthof im Norden, der Wirtschaftshof im Osten und der ringsummauerte Blumenhof im Südosten. Die Begrenztheit dieser Höfe unterstreicht die Weite der Rasenfläche und der Fernsicht im Süden des Hauses. Von der Südostecke des Hauses bis zur Grenze zieht sich ein niedriger, gedeckter Laubengang. Das Haus ist in Backstein gemauert. Die Fenster- und Türeinfassungen sind aus Othmarsinger Muschelkalkstein gehauen, die Platten der Terrassen und der Gartenwege sind aus dem gleichen Stein gesägt. Das Dach ist mit Klosterziegeln gedeckt. Wendeltreppe und Boden des Eingangsraumes aus Castione-Granit.

M. K.



Wohnzimmer gegen Süden gesehen, sichtbares Gebälk aus Eichenholz

Esszimmer, gegen Westen

Herrenzimmer

Landsitz Dr. G. in Wildegg
Moser & Kopp, Architekten BSA, Zürich